

TOP	Thema	Reaktion
<p>Anwesend: 20 Personen Dauer: von 19:45 Uhr bis ca. 21:15 Uhr Moderation: Wolfgang Riemer und Helmuth Koopmann Tagesordnung am 05.08.2021:</p>		
<p>1</p>	<p>Bürgermeisterwahl 2021 in der Gemeinde Hatten und Aspekte des Naturschutzes</p> <p>Am 12.09.2021 findet in der Gemeinde Hatten die Wahl für das Bürgermeisteramt statt. Der NABU-Hatten hat die sechs Bewerber:innen im Vorfeld angeschrieben, um deren Vorstellungen und Pläne zum Thema Naturschutz zu erfragen.</p> <p>In dem Anschreiben wurden insgesamt neun Fragen gestellt, die u. a. die Themen „Niedersächsischer Weg“, Landwirtschaft, Wohnungsbau und Gartengestaltung, Artenvielfalt und Informationsaustausch zwischen Verwaltung und Bürgern adressieren.</p> <p>Die Bewerber:innen wurden gebeten, ihre Antworten dem NABU-Hatten bis zum 14.08.2021 zukommen zu lassen. Im Anschluss wird der NABU-Hatten die Antworten konsolidieren und auf der Webseite https://www.nabu-hatten.de/ veröffentlichen.</p> <p>Während der Diskussion zu den angefragten Themen wurden eine Reihe von ergänzenden Fragen gestellt und wie folgt beantwortet:</p> <p>Bei Hinweisen von Dritten zu offensichtlichen Verstößen gegen Naturschutzbelangen leitet der NABU-Hatten die Hinweise an die zuständigen Behörden weiter; der NABU Hatten führt keine eigenen Untersuchungen durch. Die bisher erhaltenen hinweise betrafen u. a. Bodenversiegelungen, Heckenschnitt in der Vogelschutzzeit; etc.</p> <p>Es wurde festgestellt, dass auf einigen gemeindeeigenen Flächen eine landwirtschaftliche Nutzung stattfindet. In einigen Fällen wurde den Landwirten die weitere Nutzung dieser Flächen gestattet, da die Landwirte im Gegenzug eigene, wenig genutzte, jedoch ökologisch wertvolle Flächen nicht mehr bewirtschaften. Der NABU-Hatten will eine Anfrage an den neu gewählten Gemeinderat zur weiteren Vorgehensweise in diesen Fällen stellen.</p> <p>Eingezäunte landwirtschaftliche und andere Felder, Wiesen und Wälder können außerhalb von z. B. Wachstumsphasen, Pflanzenschonungen etc. betreten bzw. passiert werden.</p>	

<p>2</p>	<p>Kompensationsflächen in der Gemeinde Hatten</p> <p>Zur Genehmigung des Baugebietes am Mühlenweg in Sandkrug war der Ausweis einer Kompensationsfläche erforderlich. Diese Ausgleichsfläche befindet sich allerdings in Sage, Gemeinde Großenkneten. Da nicht alle Interessierten die Möglichkeit haben nach Sage zu fahren, wird es als wünschenswert angesehen, wenn zumindest ein Teil dieser Fläche in der Gemeinde bleibt. Der Hatter Bürgermeister Dr. Pundt hat sich in diesem Fall für eine lokale Fläche am Sprungweg eingesetzt; allerdings ließ sich der dortige Ausweis einer Kompensationsfläche nicht realisieren. Dem NABU-Hatten liegt eine Liste mit Kompensationsflächen in der Gemeinde vor. Der Zustand dieser Flächen soll untersucht werden.</p> <p>Nach den geltenden Regelungen sollen Kompensationsflächen analog zum entnommenen Gelände hergerichtet werden (Grünland, Ackerfläche, Waldfläche etc.), allerdings können ökologisch aufwertende Maßnahmen auf einer solchen Fläche erst nach Ablauf einer bestehenden landwirtschaftlichen Pachtzeit vorgenommen werden.</p>	
<p>3</p>	<p>Arbeitseinsatz der NABU-Hatten-Mitglieder im Kirchenwald in Kirchhatten</p> <p>Im Unterschied zu den Vorjahren gestaltet sich die Pflege der Kirchenwaldfläche in 2021 deutlich aufwendiger und zeitintensiver. Der Bewuchs profitiert von den zahlreichen Regenfällen; in der Folge sind mehr Arbeitseinsätze als bisher erforderlich. An dem vor Kurzem durchgeführten Einsatz beteiligten sich zehn Teilnehmer. Es wird überlegt, die zweite Hälfte der Fläche unverändert zu lassen, um den Pflegeaufwand zu begrenzen.</p>	
<p>4</p>	<p>Vorbereitung einer Holzabfuhr?</p> <p>Eine Teilnehmerin aus Kirchhatten berichtete, dass der Weg im Hatter Wald an der Dingsteder Straße kürzlich bearbeitet wurde. Hierbei wurden die Seitenränder des Weges entfernt und befestigt; auskunftsgemäß, um den Weg instand zu halten. In der Diskussion wurde die Einschätzung geäußert, dass dort künftig eine Holzabfuhr erfolgen soll. Es handelt sich in diesen Fällen um Aktivitäten der Waldbesitzer zur Holzernte.</p> <p>Der NABU-Hatten erlangt in diesem Zusammenhang vor Beginn der Maßnahmen keine Kenntnis von geplanten Aktivitäten.</p>	
<p>5</p>	<p>Ungewöhnliche Nistplätze</p> <p>Anwesende berichteten über ungewöhnliche Nistplätze, die sie bei Türkentauben, Grauschneppern und Schwalben beobachtet haben.</p>	

Gezeichnet: Wolfgang Riemer